

r

Michael Titze / Inge Patsch

Strategie

**Auf verblüffende Art
Konflikte lösen**

Kösel

Inhalt



Zum Geleit 9

Einleitung 11



Voraussetzungen. 17

Die etwas andere Strategie des Humors. 17

Das Markenzeichen des Humors. 18

Kursänderung zur heiteren Gelassenheit. 20

Zuweilen anders sein. 22

Zwei unterschiedliche Bezugssysteme. 23

Typische K-Strafegien. 29

Auch fTag-JTräume weisen die Richtung. 32

Standfest werden: Die E-Sstrategie. 36

Das Überbietungsprinzip. 37

Gepflegter Selbstzweifel. 41

Schneller, höher, stärker. 43

Wenn sich Strategien durchkreuzen.	46
Erwachsener werden und Kind bleiben.	49

Lösungen. 53

Die Lösung liegt im Naheügenden.	53
Reduktion statt Perfektion.	60
Konfrollverlust und Scheitern? Ja - bitfei.	65
Wer sich rechtfertigt, ist recht fertig.	66
Kontra-Rechtfertigungen.	69
Unbefangen gewinnen.	72
Humorvolle Affirmationen.	76
Sokratische Weisheit.	79
Die Kunst der schlichten Fragen.	80
Das Münchhausen-Prinzip: Schön gelogen ist auch wahr!.	86
Wer sich dumm stellt, ist besonders schlau.	88
Ungeregelt in die Kreativität.	92
Widersinn macht Sinn!.	99
Dada - die kreative irrafionaiität.	105
Uerrücktheifen in der Psychotherapie.	110
Fernöstlicher Widersinn.	114
Anleitung zur unvollkommenen Perfektion.	116
Anleitung zur perfekten Unvollkommenheit.	118



Komische Kontraste.121

Humor ist mehr als wortgewandte Witzigkeit.	121
Es wächst zusammen, was nicht zusammen- gehört.	126
Unfreiwillige Komik.	128
Freiwillige Komik.	133



Humoristische Gesprächstechniken 135

Gedankliche Flexibilität lässt sich trainieren.	135
Alles ist relativ.	142
Verblüffend kommunizieren.	144

S A Anhang.163

Plädoyer für den Humor - ein Briefwechsel von und mit Inge Patsch.	163
Nachwort.	178
Anmerkungen.	179
Humorvolle Sprüche und Stilblüten.	184
Literatur.	189